

Willkomm M. Illustrationes Florae Hispaniae insularumque Balearium.
Livres XIII—XIV, Text-Seite 33—64, Taf. CXI—CXXVII. Stuttgart,
E. Schweizerbart, 1888.

Die zwei vorliegenden Lieferungen dieses für die Flora der pyrenäischen Halbinsel wichtigen Werkes enthalten die ausführlichen Beschreibungen und colorirten Abbildungen von 25 Pflanzen, die zu meist das erste Mal abgebildet werden und in Bezug auf ihren Verwandtschaftskreis einer eingehenden Kritik unterzogen werden. Es wurden behandelt und abgebildet: *Linaria Badali* Willk., *L. aragonensis* Losc., *L. melanantha* B. et R., *L. tristis* Mill., *L. filicaulis* Boiss., *L. depauperata* Leresche und dessen var. *Hegelmaieri* Losc. *L. Huteri* Lge., *L. filifolia* Lag., *Lafuentea rotundifolia* Lag., *Rhamnus balearica* Willk., *Rh. myrtifolia* Willk., *Iris Boissieri* Henr., *Ranunculus macrophyllus* Desf., *Ran. fucoides* Freyn, *R. leontinensis* Freyn, *Clematis cirrhosa* L. var. *purpurascens* Willk., *C. balearica* Rich., *Brassica cossoniana* Boiss. et Reut., *Verbascum Portae* Willk., *Celsia Banadesii* G. Don var. *baetica* Willk., *C. betonicaefolia* Desf., *C. sinuata* Cav., *Thymus Loscosii* Willk., *Th. aestivus* Reut.

Beck.

Prahl Dr. P. Kritische Flora der Provinz Schleswig-Holstein, des angrenzenden Gebietes der Hansestädte Hamburg, Lübeck und des Fürstenthums Lübeck. Unter Mitwirkung von Dr. R. v. Fischer-Benzon und Dr. E. H. L. Krause herausgegeben. I. Theil. Schul- und Excur-sionsflora. Kiel. P. Toeche, 1888, 227 S. 12°. Geb. Mk. 2.80.

Der in seiner Flora wohl bewanderte Verfasser gibt uns in vorliegender, nach analytischer Methode bearbeiteten Flora — welche hoch über dem Niveau der sogenannten „Schulflora“ steht — ein gediegenes Handbuch für die Flora der obengenannten Länder. Es soll zwar nach des Verfassers Vorwort nur als Bestimmungsbuch für Anfänger in Verwendung kommen, und erst durch Hinzufügung eines zweiten, ausführlicher gehaltenen Theiles auch den Anforderungen der Wissenschaft gerecht werden. Wir müssen jedoch — wie schon oben erwähnt — betonen, dass der Verfasser auch schon mit dem ersten Theile seiner Flora den Botanikern ein sehr gut brauchbares Handbuch der Flora dieser Länder in die Hand gegeben hat, das sich vor ähnlichen guten Handbüchern noch besonders auszeichnet durch die gefällige Gliederung des Stoffes und durch die richtige Auswahl der Lettern zur Auseinanderhaltung der verschiedenen Eigennamen. Die Brombeeren wurden von Dr. Krause ausführlich behandelt.

Beck.

Correspondenz.

Mariaschein, 31. October 1888,

Selbstverständlich haben mich die Ausführungen des Herrn Prof. Dr. Kornhuber in Nr. 9 (S. 316 ff.) der Oesterr. botan. Zeitschr. sehr interessirt. *Viscum austriacum* m. mag. Varietät sein, gehört aber dann zu *Viscum larum* als β) *albescens* m., da es bis auf die

Farbe der Frucht in Allem mit *V. lacum* übereinstimmt. Es wächst auch in Niederösterreich auf *Pinus silv.*, z. B. Kalenderberg bei Mödling, Hornstein bei Pistung . . . Auf *Robinia Pseud.* sah ich während der Siebziger und Anfangs der Achtziger Jahre in und um Wien *Viscum* wiederholt, z. B. nächst der Carolinenbrücke im Stadtpark, im Prater (Kriau 16. November 1880), im Laxenburger Park; hier wenigstens auf zwei Bäumen. Die beiden letztgenannten Orte sind nebst dem Kalenderberge zum Mistelstudium wie geschaffen. Im Laxenburger Parke notirte ich wenigstens 200 Mistelbäume, darunter auch *Betula* (auch Hetzendorf), *Alnus glutinosa* (*Ulmus major?*), *Fraxinus exc.*, *Aesculus* u. s. w. Nie jedoch auf *Quercus*; auch nicht auf *Populus pyram.* und *alba*; im Prater ist auf letzterem *Viscum* nicht selten.

J. Wiesbaur S. J.

Prossnitz, 3. November 1888.

Beim Aufstieg von Altstadt zu den Saalwiesen im Gesenke fand ich: *Aspidium spinulosum* Sw. b) *dilatatum* Sw., *Blechnum spicant* Rth., *Pteris aquilina*, *Poa Chaixii* Vill., *Avena planiculmis* Schrad., *Luzula maxima* DC., *Polygonatum verticillatum*, *Streptopus amplexifolius* DC., *Paris quadrifolia*, *Veratrum Lobelianum* Bernh., auch schon im Graupathal bei Hausdorf, *Gymnadenia albida* Rich., *Rumex alpinus*, *Polygonum bistorta* auch oben am Gipfel, *Campanula glomerata*, *Phyteuma spicatum*, *Crepis grandiflora* Tausch, *Hieracium aurantiacum* schon bei der Aloisquelle, *H. vulgatum* Fr. ε) *alpestre* Uechtr., *Mulgedium alpinum* Cass., *Prenanthes purpurea*, *Erigeron acre*, *Solidago alpestris* W. Kit., *Gnaphalium norvegicum* Gunner, *Doronicum austriacum*, *Carlina acaulis* auch oben, *Lonicera nigra*, *Stachys alpina*, *Melampyrum silvaticum*, die Var. *saxosum* Baumgarten bei Spieglitz, *Lysimachia nemorum*, *Actea spicata*, *Ranunculus aconitifolius*, *Caltha palustris* unter dem Gipfel, *Cardamine Opizii* Presl., *Geranium palustre*, *Impatiens noli tangere*, *Viola lutea* Sm., *Melandryum silvestre* Röhl., *Silene inflata* oben, *Rosa pendulina*, *R. dumetorum* Thuill., *Geum rivale*, *Rubus hirtus* Wh. Der Gipfel bietet wenig Interessantes; in nächster Zukunft aber noch weniger, da die Waldcultur sich seiner bemächtigt hat. Um Altstadt bemerkte ich ausser manchen von hier bereits bekannten Pflanzen: *Listera ovata* R. Br., *Epipactis latifolia* All. a) *varians* Crantz, b) *viridans* Crantz, *Hieracium Pilosella* subsp. *vulgare* Tausch und *angustius* N. P., *H. pratense* Tausch, *Menyanthes trifoliata* auch bei Karlsbrunn, *Pedicularis silvatica*, *Pirola secunda*, *Drosera rotundifolia*, *Rosa complicata* Gren., *R. umbellifera* Sw., *Potentilla incanescens* Opiz, *Spiraea aruncus*. *Ononis spinosa*, *Eryngium campestre* und *Falcaria Rivini* Host., die im mittleren Mähren gemein sind, fehlen hier. Heuer bemerkte ich *Trigonella foenum graecum*, gebaut bei Bedihošť und *Cichorium Intybus* wird seit einigen Jahren um Prossnitz, Ivanovic und Wischau im Grossen gebaut. — Schliesslich noch die Mittheilung, dass Herr J. Bubela sein grosses, 200 Fascikeln umfassendes Herbarium europaeum dem böhmischen natur-

forschenden Verein in Prag geschenkt hat. Der genannte Verein hat Herrn Bubela zum Ehrenmitglied ernannt. W. Spitzner.

Josefstadt, 5. November 1888.

Ueber den Charakter der Vegetationsverhältnisse meiner neuen Heimat bin ich — nach mehrmonatlicher Beobachtung — bereits insoweit orientirt, dass ich wenigstens über den allgemeinen Eindruck, den die hiesige Flora im Vergleich zu jener von Wien auf mich macht, Einiges mittheilen kann. Bekanntlich beherbergt diese Gegend einige Pflanzen, die in der Wiener Flora fehlen, und zwar: *Trientalis europaea*; *Cirsium acaule*; *Pedicularis sylvatica*; *Pulicaria vulgaris*; *Stellaria glauca*; *Carex ericetorum*. Allein das von mir beobachtete Gebiet (Josefstadt mit seinen kräuterreichen Wällen und Schanzgräben, die mit nassen Wiesen und fetten Aeckern bestellte Umgegend und speciell der ziemlich ausgedehnte Nadelwald von Neu-Pless) enthalten verschiedene Pflanzenarten, die zwar um Wien häufig genug sind, hier aber durch ihre enorme Menge auffallen. So sind z. B. *Danthonia decumbens* und *Molinia varia* die herrschenden Gräser des genannten Waldes, *Selinum Carvifolia* und *Ranunculus auricomus* sind im Niederholz und auf den üppigen Waldwiesen die vorzüglichsten, allerhäufigsten Vertreter ihrer Verwandten; die Brachen, Raine und Stoppelfelder waren noch zu Ende October mit *Veronica agrestis*, a) *grandifolia* und *Buxbaumii* (*V. persica* Poir.), *Stenophragma Thalianum* (*Arabis Thaliana* L. sp.), *Spergula arvensis* und *pentandra*, *Gypsophila muralis* streckenweit in zahlloser Menge bedeckt, in einzelnen Gegenden herrscht massenhaft auf ziemlichem Umkreise das *Gnaphalium uliginosum* als Ackerunkraut: in den Festungswerken blüht in reichlicher Menge schönes *Geranium pratense*. Von Ruderalpflanzen waren ihrer auffallenden Häufigkeit wegen zu erwähnen: *Barbarea vulgaris*; *Papaver Argemone*; *Chenopodium rubrum* und *Veronica verna*; letztere blüht hier fast das ganze Jahr, wenigstens traf ich sie noch Anfangs October sehr häufig an uncultivirten Orten, selbst auf Garten- und Hofmauern. Dagegen vermisste ich bisher zwei der gemeinsten Pflanzen der Wiener Flora, nämlich *Amaranthus retroflexus* und *Hordeum murinum*. Indem ich noch erwähne, dass *Saxifraga granulata* hier die Wiener *S. bulbifera* reichlich vertritt, glaube ich für diesmal mit meinem Berichte abschliessen zu dürfen.

Moritz Pírhoda.

Brünn, am 7. November 1888.

Bei Vareš in Bosnien fand ich eine Varietät von *Aspidium lobatum* Sw., die ich Varietas *simplex* nennen will und deren Habitus viel Aehnlichkeit mit *Aspidium lonchitis* Sw. hat. Im Nachfolgenden die Beschreibung dieser schönen Varietät: Laub büschelig, bis 18 Cm. hoch, steif, im Gesamttumriss länglich lanzettlich, vom ersten Viertel an beblättert. Fiedern alle gestielt, die unteren kleiner als die mittleren und oberen. Die Fiederchen besonders an den mittleren

und oberen Fiedern mit breiter Basis sitzend, alle mit stachelspitzigen Sägezähnen. Das obere Fiederchen des untersten Paares grösser, aufgerichtet, gestielt, abgetrennt oder mit den anderen zusammenfliessend. Stiel unterhalb sehr stark, mit braunen Hautschuppen besetzt.

Formánek.

Gnezda, 12. November 1888.

Im regenreichen Jahre 1882 sammelte ich hier zu Anfang August vierzig Exemplare *Sedum Fabaria* K., und war gezwungen, selbe einzulegen, ohne sie abgebrüht zu haben. Alle anderen gesammelten Pflanzen waren längst trocken. *S. Fabaria* grünte lustig im Löschpapier weiter. Ueberdrüssig des erfolglosen Umlegens, verpackte ich diese Pflanze in ein eigenes Packet, welches ich auf eine heisse Stelle des Küchenherdes legte. Die Temperatur war dort zeitweise so hoch, dass, als ich nach sechs Wochen das Packet hervornahm, das ganze Papier vergilbt und am Rande stark gebräunt war. Wie staunte ich, als ich zu Weihnachten das Packet öffnete und fand, dass zwar die meisten Pflanzen richtig trocken waren, einzelne hingegen aus dem unteren Theile des Stengels lustig grüne Aeuglein trieben. Ich trennte diese Triebe mit dem Messer ab und erzog daraus mächtige Büsche der Pflanze! Ich füge nur bei, dass die Pflanze zur Blüthe zwar reichlich gelangte, jedoch die schöne dunkelpurpurne Farbe der Blüthen nicht hervorbrachte, sondern diese, was Färbung anbelangt, dem *S. maximum* gleichen. Wenn das eben Erzählte ein gewiss merkwürdiger Beweis für die Lebenszähigkeit des *S. Fabaria* gab, so dürfte das Folgende ein nicht minder interessanter Beitrag zu diesem Capitel sein. Ende Juni l. J. fand ich auf einem Raine zwischen zwei Weingärten nordwestlich von Poisdorf in Niederösterreich einen Schwarm eines *Allium* ohne Blüthen, nur mit Köpfen von Zwiebelchen. Nur zwei Stück hatten je drei Blüthen zwischen den Zwiebelchen langgestielt hervorgetrieben. Diese wiesen 3 dreizählige Staubfäden, und zwar die äusseren auf, während die inneren fadig waren. Die durch die damals herrschende Dürre fast ganz vertrockneten Blätter waren dennoch an der Basis deutlich röhrig. Ich bestimmte die Pflanze nach Berücksichtigung aller Merkmale für *A. vineale* L. Eine halbe Stunde westlich davon fand ich ein zweites *Allium*, welches sehr ähnlich auftrat, dennoch verschiedene Brutzwiebelchen hatte, und welches ich für *A. oleraceum* bestimmte. Auch dieses hatte keine Blüthen. Beide Pflanzen tauchte ich in siedendes Wasser und selbe trockneten scheinbar recht gut und rasch! Beim Verpacken der Pflanzen im August machte ich nur die Bemerkung, dass sich diese zwei *Allium* verteufelt ähnlich sahen. Als ich in den letzten Tagen Octobers selbe hier betrachtete, fand ich zu meiner Ueberraschung, dass das *A. vineale* in allen Exemplaren aus den Brutzwiebelchen frische 1—3 Cm. lange Blättchen fadenförmig getrieben hatte, während bei *A. oleraceum* die meisten Köpfchen mit 2—4 frischgetriebenen Blüthen prangten! Doch hatten

die untersuchten Blüten keine Staubbeutel noch Staubfäden. Die Brutzwiebeln des *A. vineale* waren mehr spitzig geworden, die des *A. oleraceum* hingegen waren an der Spitze nach innen getrocknet, so dass selbe eine Vertiefung aufweisen. Ich habe diese Thatsachen Herrn Apotheker Woynar, Vertreter der Linnaea in Rattenberg mitgetheilt, und er wird wohl nichts dagegen haben, wenn ich seine mir gemachte Mittheilung, weil hier einschlägig, veröffentliche. Sein Sohn brachte ihm von einer geognostischen Reise nach dem Süden fürs Herbar *Opuntia vulgaris*, leider ohne Blüthe und Früchte. Er legte selbe am Dachboden zwischen Löschpapier und beschwerte sie mit Steinen. Als er nach mehreren Wochen nachsah — welche Ueberschung! Die *Opuntia* hatte zwischen Löschpapier und beschwert mit Steinen zwei frische Blüten getrieben. J. Ullepitsch.

Königsberg in Pr., den 4. November 1888.

Auf meiner Reise nach dem Nordcap, welche ich im Juli und August d. J. machte, beobachtete ich, dass die Normalform des *Equisetum arvense* L. in Norwegen von Kristiania bis zum Nordcap fehlt. Ueberall tritt dafür die nordische Varietät *Eq. arvense* L. *boreale* Rup. auf. — Auf der 562 Km. langen Eisenbahnstrecke von Kristiania bis Throndhjem untersuchte ich auf vielen Bahnhöfen dies *Equisetum*; nirgends findet sich die Normalform; dies gilt auch von Lille Elvdal, Røros und Throndhjem, wo ich je zwei Tage weilte und grössere Excursionen ausführte. Die grossen Nordlandsdampfer verliess ich mehr als ein Dutzend Mal; auf den Inseln der Westküste findet sich nur *Equisetum arvense* L. v. *boreale* Rup. Besonders interessant war mir der Kirchhof auf Tromsø, „ein Birkenwäldchen im Birkenwald“. Auf vielen Grabhügeln, deren Seitenwände wohl gepflegt erscheinen, fand ich als einzigen Schmuck das *Equisetum boreale* Rup. oder *Eq. silvaticum* in den schönsten und üppigsten Exemplaren. — In Lyngseidet entdeckte ich unter dem 70. Grad n. Br. das *Bryum Baenitzii* K. Müllern. sp. (Herbarium europaeum Nr. 6025) etwa hundert Schritt nördlich vom Landhändler Gjåver; dieses Moos wächst in grossen Rasen dicht am Lyngenfjord. In der Nähe der Gjåver'schen Dorschleber-Thransiederei überzieht das äusserst charakteristische *Eq. arvense* L. v. *boreale* Rup. f. *arctica* Baenitz (Herbarium europaeum Nr. 6017) in Quadratmeter grossen Strecken den Boden. C. Baenitz.

Personalnotizen.

— Dr. J. v. Sachs, Professor der Botanik in Würzburg, hat einen Ruf an die Universität München erhalten.

— Dr. T. Bokorny hat sich an der Universität Erlangen habilitirt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [038](#)

Autor(en)/Author(s): Wiesbaur P. Johann Baptist S. J., Spitzner W., Prihoda , Formanec Ed., Ullepitsch Josef, Baenitz C.

Artikel/Article: [Correspondenz. 429-433](#)